

Bachpatenschaft Fangdieckgraben

LURUPER GRUNDSCHÜLER ENGAGIEREN SICH FÜR IHRE UMWELT

160 SchülerInnen der Grundschule Langbargheide haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Fangdieckgraben zu renaturieren. Der Bach, der durch den Hamburger Stadtteil Lurup fließt, wurde in den 1970er/80er Jahren während einer deutschlandweiten Aktion begradigt. Viele Tiere, die im und um den Bach herum Zuhause waren, verloren schlagartig ihren Lebensraum. Engagement war gefragt.

Der Bach – ein alter Freund

Schließlich nahm sich die nahegelegene Grundschule das Projekt vor. Seit 2002 gab es Aktivitäten rund um den Bach, die zwischenzeitlich jedoch aus finanziellen Gründen pausieren mussten. Im August 2011 konnte das Projekt mit Mitteln der BürgerStiftung Hamburg wieder als fester Bestandteil in den Schulalltag aufgenommen werden – und fügt sich nahtlos ein in das unkonventionelle Konzept der Grundschule Langbargheide ein: In den sogenannten Bildungshausklassen lernen SchülerInnen der Vorschule, der



Foto: Kirsten Haarmann

Große Sprünge im Umweltschutz

ersten und zweiten Klasse sowie der dritten und vierten Klasse gemeinsam in Gruppen. SchülerInnen mit Behinderung werden problemlos integriert. „Stärkere“ unterstützen „Schwächere“ und wer sich

langweilt, kann schon Mal bei denen mitlernen, die weiter im Stoff sind.

Biologie live

Einmal in der Woche dreht sich für eine Bildungshausklasse einen Vormittag lang alles um das Thema Bach. Bevor es losgeht, wird der Ausflug im Klassenzimmer von Umweltpädagoge Andreas Lampe vorbereitet. An der Tafel stellt er den Kindern Tierarten vor und erklärt, was einen natürlichen, sich schlängelnden Bach von einem begradigten unterscheidet. Im Anschluss wird die Theorie vor Ort überprüft. Mit Keschern fischen die Kinder Wasserasseln, Teichmuscheln und Schnecken aus dem Wasser und inspizieren diese genauestens durch ein Lupenglas.

Große Aufgaben für kleine Forscher

Die Kinder entdecken anhand von selbstgebastelten Booten, wo das Wasser schnell oder langsam fließt. Den Bach zu renaturieren bedeutet, die verloren gegangenen Strukturen des Ufers wieder herzustellen. Dafür bauen die Kinder unter der Anleitung ihres Betreuers mit Kies und Steinen Strömunglenker. Auch Totholz integrieren sie in das Bachbett; denn sie haben gelernt, dass dies die Lebensraumbedingungen von vielen Fischen und anderen Tieren verbessert. Dabei achten die jungen Umweltschützer darauf, dass der Bach und seine Umgebung nicht durch Müll gestört werden.

Meine Umwelt und Ich

Durch diese praktische Erfahrung in der Natur profitieren die Kinder auf allen Ebenen. Der intensive Kontakt zu den Tieren, den Pflanzen und dem Wasser gibt den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihrer Umwelt zu identifizieren und ihr eigenes Verhalten

in der Natur zu reflektieren. Wenn die Kinder stolz von getaner Arbeit zurückkehren, ist nicht nur ihr Sinn für Umweltschutz gewachsen, sondern auch ihre Heimatverbundenheit. Eine Identifikation mit dem



Foto: Kirsten Haarmann

Gemeinsam aufräumen macht Spaß

Stadtteil ist besonders für Kinder mit Migrationshintergrund sehr wichtig, um sich hier zu Hause zu fühlen. Gleichzeitig hilft die körperliche Arbeit vor allem unruhigen Kindern, sich im Anschluss besser konzentrieren zu können. Das neu gewonnene Wissen wird im Sach- und Deutschunterricht weiter behandelt – bis die Klassen erneut am Bach Hand anlegen. //

Stand: 8/2014

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93200505501011121314